

IMAG 2030: Roadmap und Arbeitsprogramm 2026

Umsetzung der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung in Österreich

Stand: 30. März 2026

Allgemeiner Rahmen

Der von Österreich verfolgte „Mainstreaming Ansatz“ bei der Umsetzung der Agenda 2030 und der SDGs hat sich bewährt. Die Interministerielle Arbeitsgruppe „Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ (IMAG 2030) und die IMAG 2030 Steuerungsgruppe – unter Ko-Vorsitz des Bundeskanzleramts (BKA) und des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) sowie nominierten Vertreterinnen und Vertreter aus Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus (BMWET), Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft (BMLUK) und Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) – übernehmen die Koordination der Umsetzung auf Bundesebene. Mitglieder der IMAG 2030 sind die von den Bundesministerien nominierten „SDG Focal Points“ (maximal 2 pro Bundesministerium). Zu Beginn jedes Jahres ist die Abhaltung einer strategischen Sitzung der IMAG 2030 auf Ebene der Sektionsleiterinnen und -leiter vorgesehen. Die Bundesländer werden im Wege der „Nachhaltigkeitskoordinator:innen-Konferenz“ (NHK-K) permanent eingebunden.

Die IMAG 2030 Steuerungsgruppe überarbeitet die vorliegende Roadmap jährlich, um die aktuellen Entwicklungen und Erfordernisse darzustellen. Die Überarbeitung erfolgt unter Berücksichtigung der Vorschläge der Ressorts und relevanten Stakeholdern und wird der IMAG 2030 zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt.

Die IMAG 2030 und ihre Steuerungsgruppe orientieren sich zur kohärenten Umsetzung und Koordinierung der Aktivitäten zur Agenda 2030 an folgenden Grundsätzen:

- IMAG 2030 fungiert als zentraler Dialog- und Kooperationsmechanismus und sichert den Informationsaustausch (www.sdg.gv.at als zentrale Informationsplattform).
- Multi-Stakeholder-Prozess: Weiterführung der systematischen Einbeziehung von Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft sowie der Sozialpartner in die Umsetzung der Agenda 2030 und Förderung des Dialogs mit nichtstaatlichen

Akteuren, insbesondere beratende Einbindung von Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft sowie der Sozialpartner in Fragen der Umsetzung der Agenda 2030.

- Zusammenarbeit Bund-Länder: Abstimmung zwischen Bundes- und Landesebene durch die NHK-K als Schnittstelle.
- Evidenzbasierte Politik: wissenschaftlicher Austausch zur Agenda 2030 und ein Monitoring der Fortschritte anhand von Daten und Indikatoren (durch Statistik Austria).
- Zusammenarbeit mit dem Parlament: Stärkung des Austausches im Hinblick auf eine Befassung der parlamentarischen Ausschüsse mit Fragen der Umsetzung.
- Spillover-Effekte: Auseinandersetzung mit globalen Auswirkungen des nationalen Handelns.
- Bewusstseinsbildung durch bewährte Kooperationsformate und Veranstaltungen (z. B. thematische Foren usw.).

Der Ko-Vorsitz der Steuerungsgruppe sammelt Vorschläge/Initiativen/Anliegen von Ressorts für Präsentationen spezifischer Themen im Rahmen der IMAG 2030 sowie Vorschläge zu Stakeholdern für eine anlassbezogene Einladung in die IMAG 2030. Diese werden nach Möglichkeit in der Tagesordnung darauffolgender Sitzungen berücksichtigt.

Handlungsschwerpunkte 2025–2029

Im Regierungsprogramm 2025–2029 werden 5 Punkte zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele festgehalten, auf deren Umsetzung die Steuerungsgruppe hinwirken wird:

1. Bekenntnis zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele, insbesondere durch die stärkere Fokussierung der SDGs im Budgetprozess.
2. Sicherstellung des kontinuierlichen Monitorings der SDGs durch die Bundesanstalt Statistik Austria.
3. Gesetzliche Wirkungsfolgenabschätzung von Gesetzesvorhaben auf die von Österreich umzusetzenden nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen.
4. Stärkung der parlamentarischen Dimension durch die jährliche Befassung der relevanten Ausschüsse.
5. Stärkere Nutzung der Entwicklungszusammenarbeit zur Erschließung neuer Märkte für die heimische Wirtschaft unter Erfüllung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs).

Basierend auf den zurückliegenden Tätigkeiten der IMAG 2030 und dem Kapitel „Ausblick“ des zweiten Freiwilligen Nationalen Bericht zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele / SDGs (FNU) setzt die IMAG 2030 Steuerungsgruppe folgende weitere Handlungsschwerpunkte:

- Weiterführung der bestehenden Zusammenarbeit der Bundesebene und der Bundesländer zur SDG-Umsetzung auf regionaler und lokaler Ebene („SDG-Lokalisierung“).
- Innerhalb Österreichs zu Nachhaltiger Entwicklung im Zeitraum nach 2030 („Post 2030 Agenda“) sensibilisieren und Diskussion mit nichtstaatlichen Akteuren anstoßen.

Konkrete nächste Schritte

1. Umsetzung des Regierungsprogramms 2025–2029 mit folgenden Arbeitsschritten

- Weiterführung der bestehenden Strukturen zur SDG-Umsetzung in Österreich (IMAG 2030 und der Steuerungsgruppe unter Ko-Vorsitz BKA und BMEIA).
- Konzeption, Ausarbeitung und Koordinierung eines Ausblickdokuments zu den Prioritäten in der SDG-Umsetzung in und durch Österreich bis 2030, basierend auf den Beiträgen aller Ressorts.
- Austausch der Steuerungsgruppe bezüglich gesetzlicher Wirkungsfolgenabschätzung von Gesetzesvorhaben auf die SDG-Umsetzung in Österreich.
- Fortsetzung des Dialogs der Steuerungsgruppe mit SDG-Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern im Parlament; dies im Rahmen eines informellen Austauschs mit der Steuerungsgruppe und eventuell Teilnahme von Bundesministerien an relevanten Ausschüssen des Nationalrats.
- Diskussion in der IMAG 2030 zu den an Österreich gerichteten Empfehlungen im Rahmen des OECD Technical Support Instrument (TSI) Projekts zur Umsetzung von Politikkohärenz für Nachhaltige Entwicklung (PCSD). Die Empfehlungen sollen im ersten Halbjahr 2026 vorliegen.
- Zusammenarbeit mit Statistik Austria zur Verbesserung des Monitorings zur Zielerreichung.

2. Bund-Länder-Kooperation zu SDG-Lokalisierung

- Weiterer Austausch mit den Bundesländern zur SDG-Lokalisierung bzw. Freiwillige Nationale Umsetzungsberichte (FRUs) beim nächsten NHK-K-Arbeitstreffen am 25./26.3. in Wien und der Herbsttagung am 13./14.10. im Burgenland.
- Bewerbung Regionaler SDG-Umsetzungsberichte und des Handbuchs. Allfälliger Austausch mit interessierten Bundesländern, Städten und Gemeinden zu solchen Berichten.

3. Information und Diskussion zu Nachhaltiger Entwicklung im Zeitraum nach 2030 („Post-2030-Agenda“)

- Thematisierung in Austausch- und Informationsformaten der IMAG 2030, insbesondere einem Follow-up-Workshop zum SDG-Dialogforum 2025.
- Informeller Austausch mit nichtstaatlichen Akteuren, insbesondere mit der Zivilgesellschaft.

4. Multi-Stakeholder-Ansatz

- Konzeption und erste Abhaltung eines systematischen und strukturierten Stakeholder-Austausches.
- Abhaltung eines SDG-Dialogforums im Herbst 2026.
- Weiterführung bewährter und laufender Austausch- und Informationsformate:
 - SDG Business Forum 2024–2026 – Klimaschutz in Emerging Markets – des BMWET.
 - SDG-Frühstücksdialoge des BMASGPK zur Förderung der Bewusstseinsbildung in Bezug auf bestimmte SDGs.
 - SDG-Impulse des BMLUK als Austauschformat und zur Bewusstseinsbildung bestimmter SDGs.
 - Thematische Foren mit konkreter inhaltlicher Schwerpunktsetzung unter der Federführung eines oder mehrerer Bundesministerien: Vorschläge für thematische Foren werden der IMAG 2030 zur Diskussion und Kenntnisnahme vorgelegt.
- Austausch mit wissenschaftlichen Akteuren zu Nachhaltiger Entwicklung.

Erstellt von:

Bundeskanzleramt, Abteilung IV/4 Umwelt, Klima, Verkehr, Nachhaltigkeit und Agenda 2030

E-Mail: sdg@bka.gv.at